

# Jahresbericht 2018



**café**  
**connection**

Anlauf- und Beratungsstelle  
für junge Suchtgefährdete

 **0906 1808**

[www.cafeconnection-donauwoerth.de](http://www.cafeconnection-donauwoerth.de)

Zehenthof 3, 86609 Donauwörth  
Tel.: 0906/1808, Fax.: 0906/9998352

[cafeconnection@caritas-augsburg.de](mailto:cafeconnection@caritas-augsburg.de)  
[www.cafeconnection-donauwoerth.de](http://www.cafeconnection-donauwoerth.de)



Ein Angebot der Suchtfachambulanz Donauwörth  
Träger:  
Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.

## **Inhaltsangabe:**

### **Seite 3:**

Einleitung  
Kurzkonzept des Café Connection

### **Seite 4 :**

Situationsbeschreibung in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen  
Klientelbeschreibung  
Elternkreis

### **Seite 5:**

Switch – Frühintervention für junge erstauffällige SuchtstoffkonsumentInnen  
Break – Projekt für junge erstauffällige mit übermäßigem Alkoholkonsum  
Onlineberatung über die virtuelle Beratungsstelle des Café Connection

### **Seite 6:**

Beratung und Behandlung wegen exzessivem bis pathologischem Internetkonsum  
Nikotin Entwöhnung – Das Rauchfrei-Programm

### **Seite 7:**

Anzahl der erreichten Personen in den Jahren 1999 - 2018

### **Seite 8:**

Nutzung der Angebote 2017/2018

### **Seite 9:**

Altersstruktur der KlientInnen 2018

### **Seite 10:**

Konsummuster der betreuten KlientInnen 2018

### **Seite 11:**

Resümee für das Jahr 2018

Diese Einrichtung wird gefördert durch den Bezirk Schwaben

## **Jahresbericht 2018 -- Café Connection --**

### **Einleitung zum Jahresbericht:**

Das „Café Connection“ der Suchtfachambulanz Donauwörth ist ein niedrigschwelliges Angebot für junge Suchtgefährdete und Abhängige im ländlichen Bereich.

Das Café Connection wurde im November 1996 mit zwei Personalstellen eröffnet. Seit der Kürzung einer ½ Personalstelle im Jahr 2002 durch den überörtlichen Sozialhilfeträger wurde im Mai 2017 das Personal wieder auf zwei volle Stellen angehoben. Wobei immer noch zwei Stunden pro Woche nicht besetzt sind.

Herr Niels Pruin (Dipl. Sozialpäd./-arbeiter (FH), Master of Science (M.Sc.), Suchttherapeut (DRV), Psychotherapie (HPG) ist seit Beginn der Anlaufstelle im Café Connection beschäftigt. Die weitere Personalstelle besetzt seit Okt. 2016 Frau Margaretha Seuffert (B.A. Sozialpädagogin) und ab dem Mai 2017 zusätzlich Frau Kathrin Göppel (B.A. Sozialpädagogin).

Für 2018 liegt der zweiundzwanzigste komplette Jahresbericht vor. Die Statistik, die die MitarbeiterInnen im Laufe des Jahres erstellten, ermöglicht genaue Angaben über Kontakte zu KlientInnen und in Anspruch genommene Angebote.

### **Kurzkonzept des Café Connection:**

Das Café Connection versteht sich als Anlauf- und Beratungsstelle für DrogenkonsumentInnen, und Abhängige sowie für exzessiv und pathologisch konsumierende Internetuser, deren Freunde und Angehörige. Es wird allgemeine Hilfe angeboten, um auf eine Verbesserung der Lebenssituation der betroffenen KonsumentInnen hinzuwirken (harm reduction). Oberstes Ziel des Angebotes ist es, die Lebensbedingungen im Alltag der Betroffenen zu verbessern und ihnen beratend zu Seite zu stehen. Gerade deshalb ist es wichtig, den Kontakt zu den DrogenkonsumentInnen aufzubauen und zu erhalten, die sich weiterhin in der Szene aufhalten und Drogen konsumieren. Sie haben die Möglichkeit, Ruhe zu finden, von der Hektik und Drogenbeschaffung abzuschalten und Kontakte zu MitarbeiterInnen aufzunehmen, um Beratungsgespräche zu führen.

Dazu steht zum Kochen eine gut ausgestattete Küche bereit, es wurde ein Aufenthaltsraum eingerichtet, in dem auch Lesematerial (Tageszeitung, Zeitschriften, Fachliteratur) ausliegt. Im Bad sind außer den Möglichkeiten zur Körperhygiene auch Waschmaschine und Wäschetrockner vorhanden. In den drei Büros gibt es Beratungsecken und eine Ruhemöglichkeit.

Während und neben den wöchentlich 10 Stunden Öffnungszeit der Anlaufstelle unterstützen die MitarbeiterInnen die BesucherInnen durch Vermittlung von Hilfen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Existenzsicherung, medizinische Grundversorgung und Vermittlung in andere Einrichtungen (z.B. Entgiftung, Therapie). Sie unterstützen beim Umgang mit Eltern, Schule, Ausbildungs- Arbeitsstelle, Ämtern, Ärzten, Polizei und Staatsanwaltschaft.

Das Konzept erhöhter Drogenakzeptanz (kein Clean- oder Abstinenzanspruch für die BesucherInnen der offenen, „niedrigschwelligen“ Anlaufstelle) vermindert die Schwellenängste der Betroffenen und wirkt vertrauensbildend.

Außerdem bieten die MitarbeiterInnen des Café Connection neben den 10 Stunden Öffnungszeit der Anlaufstelle zusätzliche Beratungsgespräche für betroffene Jugendliche/junge Erwachsene und Angehörige, vermitteln in Therapieeinrichtungen, referieren bei Sekundärprävention im Jugendbereich, organisieren und leiten regelmäßig die Selbsthilfegruppe für Eltern, bieten Raucherentwöhnungskurse, beteiligen sich an Arbeitskreisen, bieten regelmäßig ein Gruppenangebot „Switch“ sowie ein Projekt „Break“ für junge erstauffällige SuchtstoffkonsumentInnen von Cannabis und Alkohol an und beraten seit 2006 interessierte KlientInnen über Gruppen-, Einzelchats und Email, online. Sie bieten intensive Beratung mit therapeutischen Einzelinterventionen im Bereich der Medienabhängigkeit und übernehmen die Verwaltungs- und administrative Tätigkeiten.

### **Situationsbeschreibung der Drogenszene in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen:**

Die Drogenszene in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen setzt sich zusammen aus verschiedenen Kleinszenen, die untereinander Kontakt haben. Treffen finden in Privatwohnungen sowie in Lokalen, Cafés oder auf öffentlichen Plätzen statt.

### **Klientelbeschreibung des Café Connection:**

Das Alter der z. Zt. Betreuten im **offenen niedrigrschwelligem Bereich (Anlaufstelle)** liegt zwischen ca. 18 und 45 Jahren. Unter diesen KlientInnen befinden sich KonsumentInnen von Heroin, Kokain, Designerdrogen, Medikamenten, Alkohol, Cannabis, Kräuter und Salzen (NPS) sowie Pilzen und anderen psychedelischen Drogen. Die Szenen der UserInnen von harten Drogen, UserInnen von Designerdrogen und UserInnen von weichen Drogen sind prinzipiell getrennt.

Weiterhin ist festzustellen, dass sich die Szene der HeroinkonsumentInnen mit der Szene der AlkoholkonsumentInnen vermischt hat. Unter anderem wird vermehrt Alkohol konsumiert, weil teilweise wenig oder sehr schlechtes Heroin auf dem Markt ist. Daneben gehören zunehmend, mit Methadon oder Subutex Substituierte, die oftmals zusätzlich Alkohol und psychotrope Medikamente konsumieren, zum Klientel des Café Connection. Momentan ist polyvalenter Konsum häufig und wird von KlientInnen oft als unproblematisch gesehen.

Außerhalb des offenen Bereiches (**Beratungsstelle**) des Café Connection nutzen viele Angehörige und Jugendliche, teilweise ab 14 Jahre unsere Beratungsangebote. Der Wunsch nach einer Beratung und Behandlung auf Grund von problematischem Internetkonsum ist merklich angestiegen.

### **Elternkreis:**

Der Elternkreis für die Landkreise Donau-Ries und Dillingen wurde im Juni 1999 gegründet. Die Eltern Betroffener aus der Donauwörther, Dillinger und Nördlinger Umgebung treffen sich regelmäßig im Café Connection. Zum festen Kreis gehören ca. 15 Mütter und Väter, die die Abende nutzen, um sich auszutauschen und neue Informationen über Drogen zu erhalten. In den Jahren ist der Elternkreis in Donauwörth zu einer festen Gruppe geworden, in dem gerne weitere Eltern aus den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen aufgenommen werden. Die Treffen in Donauwörth finden in der Anlauf- und Beratungsstelle für junge Suchtgefährdete und Abhängige „Café Connection“, Zehenthof 3, 86609 Donauwörth, statt.

### **„Switch“– Frühintervention für junge erstauffällige SuchtstoffkonsumentInnen:**

Die Switch-Gruppen in Donauwörth werden seit dem Februar 2004 im Café Connection angeboten. Ziel dieses Angebotes ist es, dass junge erstauffällige SuchtstoffkonsumentInnen im Alter zwischen 14 – 21 Jahren ihren eigenen Umgang mit psychoaktiven Substanzen reflektieren. Sie sollen persönliche Grenzen kennenlernen und zu einer Einstellungs- und Verhaltensänderung motiviert werden. Grundlegendes Ziel ist es, die Entwicklung zu einem missbräuchlichen bzw. abhängigen Drogenkonsum, sowie eine erneute strafrechtliche Auffälligkeit zu verhindern.

Die TeilnehmerInnen haben je Angebot ein Vorgespräch (60 min.) und fünf Gruppensitzungen (120 min) zu absolvieren. Im Jahr 2018 fanden neun Gruppenangebote statt. Das sind mehr als doppelt so viele Gruppen wie im Jahr 2014. Es ist festzustellen dass die Auflagen von Seiten der Staatsanwaltschaft und Richter auch im Jahr 2018 angestiegen sind.

Für fast alle **54 Jugendliche** im Jahr 2018 (2015 27 TeilnehmerInnen) war die Teilnahme an der Switch-Gruppe eine Auflage. Die meisten Auflagen wurden von der Staatsanwaltschaft und den Gerichten verhängt. Einige Jugendliche kamen auf Wunsch der Eltern oder freiwillig. In den vorherigen Jahren kamen weitere TeilnehmerInnen auf Anraten der Schule, Arbeitsstelle oder dem Jugendamt.

### **„Break“ – Projekt für junge erstauffällige Kinder und Jugendliche mit übermäßigem Alkoholkonsum**

Seit 2010 gibt es im Cafe Connection das Projekt BREAK.

Dieses richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren, die erste negative Erfahrungen mit Alkohol gemacht haben und aufgrund ihres übermäßigen Alkoholkonsums im Krankenhaus behandelt wurden. Die Kinder und Jugendlichen werden mit Einverständnis der Eltern an das Cafe Connection weitervermittelt. Hier wird ein Erstgespräch unter Einbeziehung der Angehörigen geführt. Anschließend folgen 6-8 weitere themenzentrierte Gespräche mit den Kindern/Jugendlichen im Einzelgespräch. Hierbei geht es vor allem darum, Informationen zum Thema Alkohol zu vermitteln, zur Reflexion des eigenen Trinkverhaltens anzuregen, sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu erlernen. Außerdem sollen die persönlichen Risikofaktoren und Grenzen erkannt und eine Motivation zur Verhaltensänderung aufgebaut werden. 2018 fanden im Rahmen dieses Projektes keine Gespräche statt da keine Kinder oder Jugendliche von Krankenhäusern vermittelt wurden. Ob das Projekt neu konzipiert und durch Öffentlichkeitsarbeit intensiviert wird ist unklar.

### **Onlineberatung über die virtuelle Beratungsstelle des Café Connection**

Seit dem Januar 2006 bietet das Café Connection eine kostenlose und anonyme Onlineberatung an. Es besteht auch die Möglichkeit, Email-Anfragen über die anonyme virtuelle Beratungsstelle zu schicken.

Der datenschutzrechtlich gesicherte Zugang zur Onlineberatung erfolgt über die Homepage des Café Connection: [www.cafeconnection-donauwoerth.de](http://www.cafeconnection-donauwoerth.de) oder über das Beratungsnetz der Caritas: [www.beratung-caritas.de](http://www.beratung-caritas.de)

Die Chatberatung wird hauptsächlich von interessierten Jugendlichen, jungen Erwachsenen, deren Freunden und Eltern genutzt. Gerade bei den Themen „illegale

Drogen“ und „Suchtkrankheit“ ist die Hemmschwelle, eine fachliche Beratungsstelle aufzusuchen, sehr hoch.

Die Online-Beratung des Café Connection wurde nur für KlientInnen aus einem stark reduzierten Postleitzahlenbereichen unserer Region Donau-Ries und Dillingen (vorgefiltert) angeboten.

Die Sicherheit der Onlineberatung erfolgt über ein SSL-Zertifikat.

### **Beratung und Behandlung wegen exzessiven bis pathologischen Internetkonsums**

Betroffene und Angehörige die auf Grund eines exzessiven oder pathologischen Internetkonsums den Kontakt zum Café Connection aufgenommen haben, wurden im Jahr 2018 erfasst. Es konnten **44 KlientInnen** zu diesem Thema beraten und behandelt werden. Der Bedarf nach Hilfeangeboten bei Problemen mit exzessivem bis pathologischen Internetkonsums hat sich im Vergleich zum letzten Jahr verdoppelt.

Die Beratungsthemen wegen exzessivem und pathologischem Internetkonsum sind sehr vielfältig gewesen. Sie gingen über den Bereich der Computerspiele, der Internetpornografie, der problematischen Smartphone Nutzung, Netflix und Social Media Netzwerken bis hin zum Internetcasino Glückspiel u.a.

Unter anderem konnte auch ein steigender Bedarf an Beratungsgesprächen wegen exzessiven sexuellen Handlungen mit und ohne dem Medium Internet festgestellt werden.

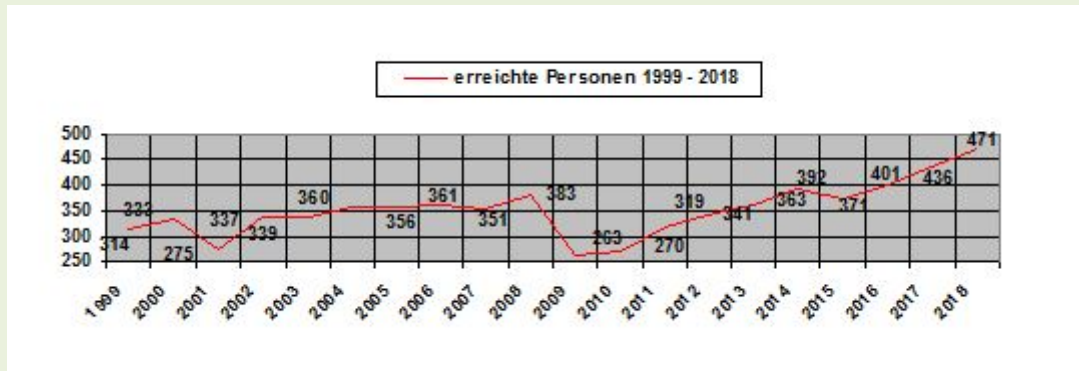
### **Nikotin Entwöhnung – Das Rauchfrei Programm**

Das Café Connection der Caritas Suchtfachambulanz Donauwörth bietet das Gruppenangebot um langfristig Nikotinfrei zu bleiben 1 - 2 mal im Jahr an. Das Rauchfrei Programm besteht aus einem Informationsabend und 6 Gruppensitzungen zu je 90 min.

Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit der VHS Donauwörth und nach dem Konzept des IFT Institut für Therapieforschung und Gesundheit durchgeführt.

Im Jahr 2018 wurde das Angebot 1mal angeboten. Es haben 4 Teilnehmer die Gruppe durchlaufen. Drei der TeilnehmerInnen waren, laut eigenen Angaben, drei Monate nach der Maßnahme noch Rauch frei.

## Anzahl der erreichten Personen in den Jahren 1999 - 2018



2018 wurde, einschließlich Einmalkontakten die höchste Klientenzahl seit bestehen des Café Connection erreicht. Es ist damit zu rechnen, dass diese hohe Anzahl an erreichten Personen bestehen bleibt.

Insgesamt haben **471 Personen** die Angebote der Anlauf- und Beratungsstelle genutzt. Davon waren 273 männlich und 198 weiblich. (davon 197 Angehörige = 61 männlich, 136 weiblich). Bei den Betroffenen sind drei- bis viermal so viele Klienten männlich (212) im Gegensatz zu den weiblichen Klientinnen (62).

Der Trend dass mehr Angehörige weiblich waren als männlich hat auch im Jahr 2018 gehalten.

Seit dem Jahr 1999 wird im Café Connection die Anzahl der erreichten Personen erfasst. Es ist festzustellen, dass diese Zahl im Laufe des dreiundzwanzigjährigen Bestehens der Anlauf- und Beratungsstelle bis 2008 relativ konstant geblieben ist. 2009 konnten nicht so viele Personen erreicht werden wie in den Jahren zuvor, da ein Mitarbeiter längere Zeit ausgefallen ist. Seit dem Jahr 2010 ist die Anzahl der erreichten Personen trotz einer nicht konstanten personellen Präsenz bei Erweiterung der Hilfeangebote ständig gestiegen.

Die KlientInnen in der niedrigschwelligen Drogensozialarbeit binden sich sehr stark an das Fachpersonal. Die Besucher der Anlaufstelle sind 2018 wieder angestiegen.

Es ist eine starke Nachfrage an Beratungsgesprächen seitens Betroffener und Angehöriger außerhalb der Öffnungszeiten des niedrigschwelligen Bereiches festzustellen. Da die MitarbeiterInnen des Café Connection speziell für jüngere Konsumenten zuständig sind, kann festgestellt werden, dass im Jahr 2018 ein großer Teil der Hilfesuchenden Angehörige waren. Viele der neuen KlientInnen nutzen die Angebote des Café Connection mit vorheriger Terminabsprache oder durch anonymere Gespräche am Telefon. .

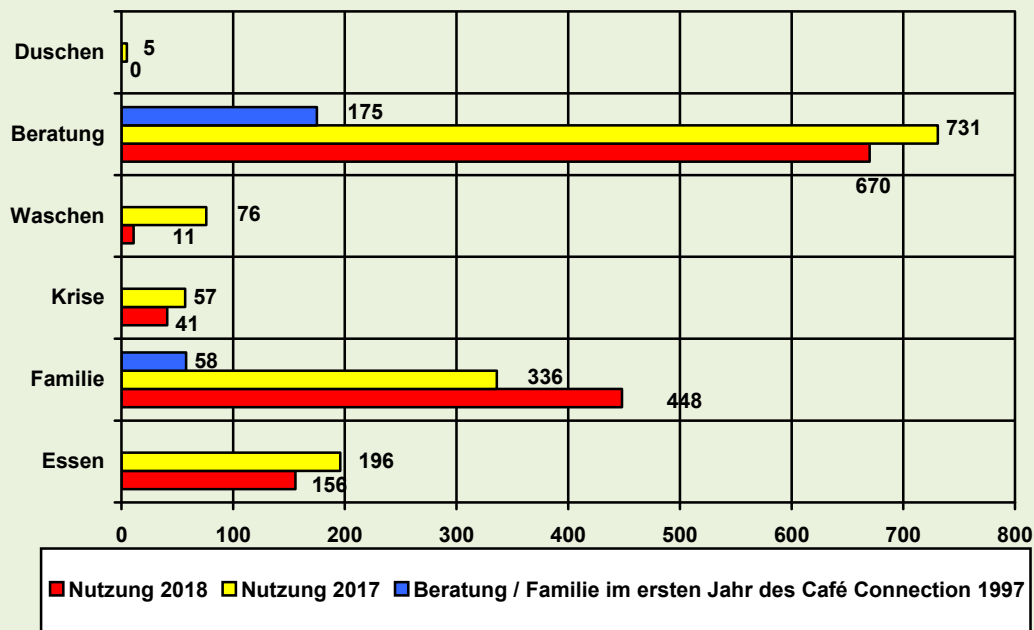
Im Jahr 2018 wurden **telefonische Kontakte und Beratungen, 644** mal in Anspruch genommen. Die beratende Tätigkeit per Telefon bindet die Arbeitszeit der MitarbeiterInnen zusätzlich in einem hohen Maße und ist zum Jahr 2016 um ca. 45 % angestiegen

Der hohe Anteil von Frauen in einer niedrigschwelligen Einrichtung ist erfreulich, muss aber auch relativiert werden. Viele Mädchen und junge Frauen kommen nur sporadisch oder zu festen Terminen und nutzen den offenen Bereich des Café Connection weniger als männliche Besucher. Zu Familiengesprächen und

Elternkreisen sind häufiger die Mütter bereit. Auch diese Tatsache erhöht den relativen Frauenanteil.

Darüber hinaus ist zu erkennen, dass immer mehr Angehörige, besonders Eltern, das Angebot, ein Beratungsgespräch zu führen und fachliche Hilfe zu bekommen, nutzen.

### Nutzung der Angebote des Café Connection in den Jahren 2017 und 2018



Die zahlenmäßige Nutzung der einzelnen Angebote des Café Connection wird aus der Grafik deutlich.

Unter dem Punkt „Essen“ werden BesucherInnen erfasst, die am gemeinsamen wöchentlichen Frühstück teilnehmen oder sich selbst etwas zu essen zubereiten.

Das Angebot, sich im Kontaktladen Wäsche zu waschen, war weiterhin für einige BesucherInnen notwendig.

Bei insgesamt **1766 Kontakten im Jahr 2018** wurden **861 Beratungsgespräche** geführt. Zum Vergleich wurde in der Tabelle die Nutzung der Beratungsgespräche vom Anfangsjahr 1997 des Café Connection angegeben.

Da viele KlientInnen, die die Beratungsangebote im Cafe Connection nutzen, noch einen festen Wohnsitz, soziale Bindungen, teilweise ein festes Arbeitsverhältnis und Bezug zu ihren Eltern haben, finden auch hier regelmäßig Familiengespräche statt.

Der Wunsch von KlientInnen nach Spritzen, Alkoholtupfern, Ascorbinsäure und Kondomen ist im Jahr 2018 konstant geblieben. Das Café Connection konnte regelmäßig saubere und sterile Utensilien herausgeben. HIV- und Hepatitis Prophylaxe ist fester Bestandteil unseres Angebotes.

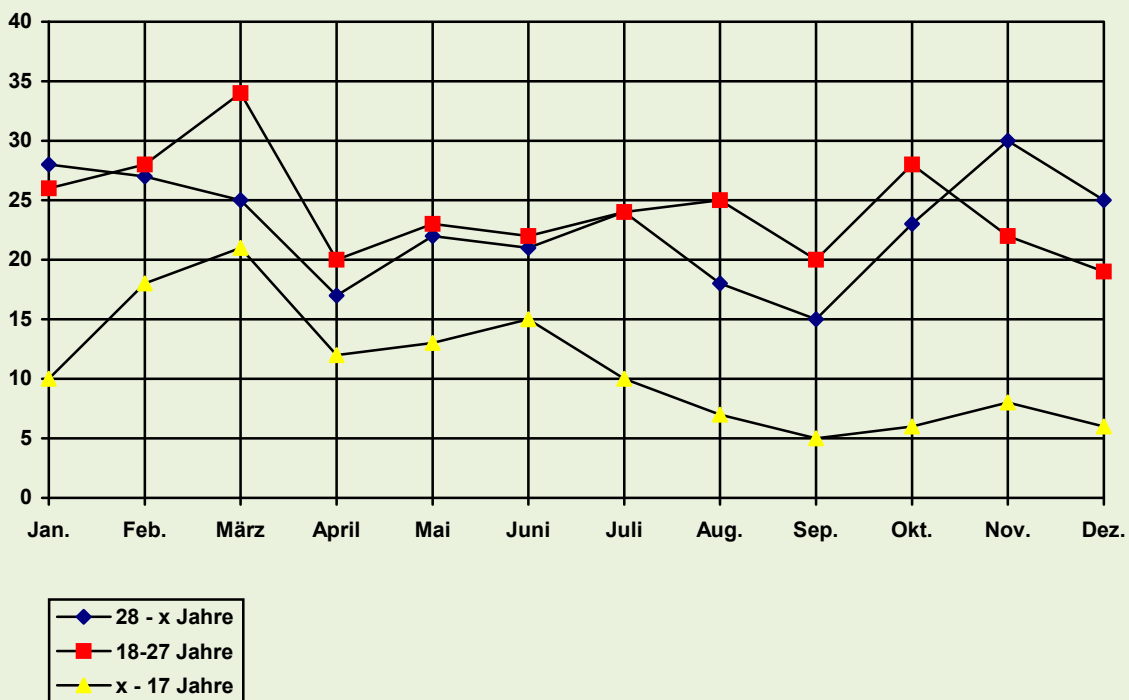
Die MitarbeiterInnen des Café Connection haben im Jahr 2018 bei **10 Informations-**



**und Sekundärpräventionsveranstaltungen** in Schulen, Vereinen oder anderen Einrichtungen referiert und erreichten damit ca. **280 Personen**. Auf Grund von personeller Kürzung und fehlender Zuständigkeit für die präventive Tätigkeit an Schulen konnten nicht so viele Veranstaltungen angeboten werden wie im letzten Jahr. Es wurden 1 Veranstaltung zum Thema „Medien und Internetsucht“ und 9 Veranstaltungen zum Thema „Drogensucht“ durchgeführt.

Die Tatsache, dass es in Donauwörth keine offene Szene gibt, erschwert den Arbeitsbereich „Streetwork“. Aufsuchende Arbeit ist somit größtenteils nur durch Besuche in Privatwohnungen der KlientInnen zu leisten. Leider war es durch die Personalsituation nicht möglich, in diesem Bereich aktiv zu werden.

### Altersstruktur der BesucherInnen des Café Connection 2018



Die Grafik verdeutlicht die Altersstruktur der KlientInnen des Café Connection pro Monat bezogen auf die Anzahl der BesucherInnen. Unterteilt wurden die KlientInnen in drei verschiedene Altersbereiche.

Die Gruppe der x-17 Jährigen bestand zum größten Teil aus KonsumentInnen von THC, Kräuter- und Designerdrogen (131 Kontakte).

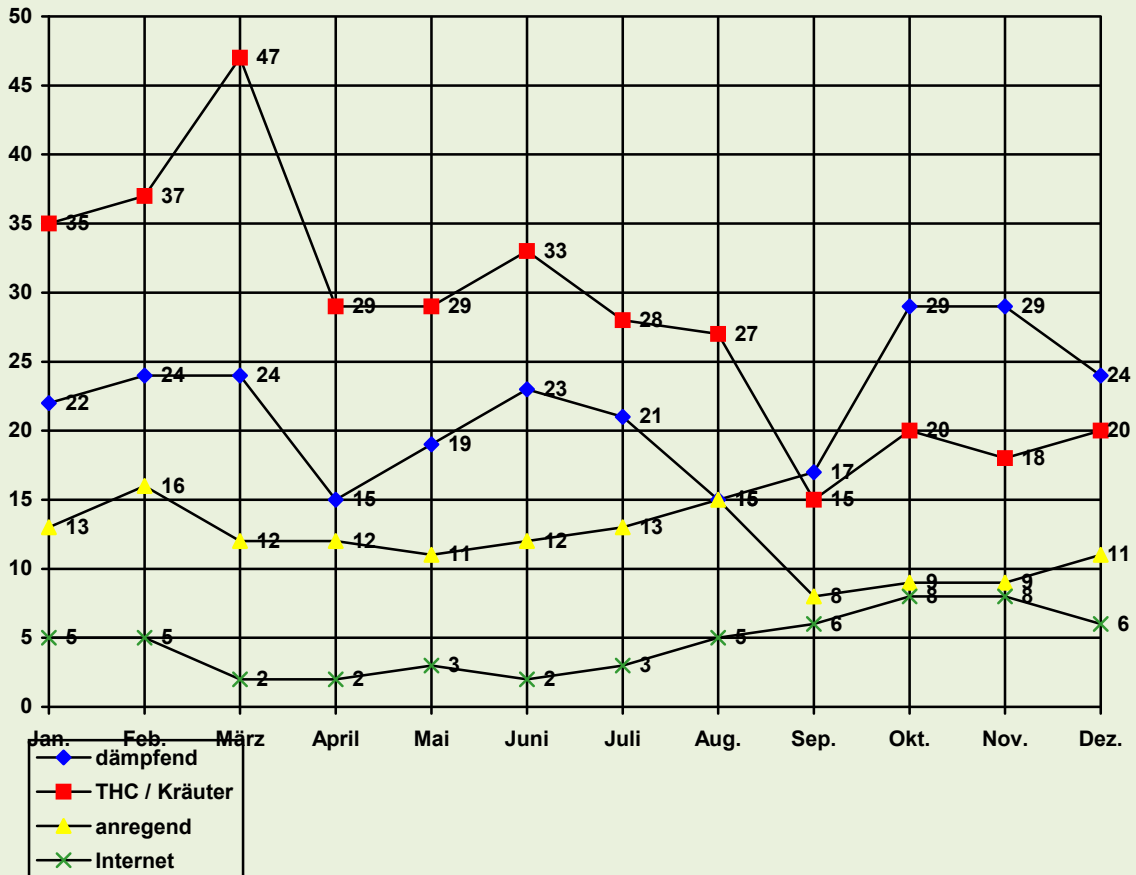
Die 18-27 Jährigen kamen aus allen sozialen Schichten und wiesen verschiedene Konsummuster auf (291 Kontakte).

Die Altersgruppe der 28-x jährigen konsumierten ebenfalls verschiedene Konsummuster mit einer Tendenz zu häufigerem Opiat-/ und Alkoholkonsum (275 Kontakte).

Im Jahresbericht für 2018 wurden die Angehörigen, wie z.B. Eltern, nicht in die Altersgruppe der 28-x jährigen gerechnet. Die Anzahl der Angehörigen pro Monat werden in der folgenden Tabelle angegeben. Es ist festzustellen dass der Bedarf an Beratung für Familienangehörigen, wie in den Jahren zuvor, sehr hoch ist..

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Angehörige	16	23	33	27	32	25	33	17	24	32	42	23

### Konsummuster der betreuten KlientInnen 2018



Das vorrangige Konsummuster der betreuten Personen wird in der Grafik veranschaulicht.

Die Statistik des Café Connection unterscheidet vier verschiedene Konsummuster, die sich unter anderem durch den Anspruch an die konsumierte Droge oder dem problematischem Suchtverhalten ergibt.

Bis zu zwei Nennungen von Konsumnutzung wurden erfasst.

Die Rubrik „**anregend**“ erfasst die Personen, die z.B. Ecstasy, LSD, Speed (Amphetamine), Kokain oder Salze, Methyldioxypropylvaleron (MDPV) vorrangig konsumierten (141 Nennungen). Unter die Rubrik „**dämpfend**“ fallen Personen, die vorrangig Alkohol, dämpfende psychotrope Medikamente und/oder Opiate (Heroin, Methadon, Polamidon, Subutex, Fentanyl) konsumierten. (262 Nennungen)

Der vorherrschende Konsum von Cannabis und Kräutermischungen wird unter „**THC / Kräuter**“ erfasst. (339 Nennungen).

Seit zwei Jahren werden die KlientInnen mit einer **Internetproblematik** gesondert erfasst. (55 Nennungen)

Da viele KlientInnen schon seit langem nicht mehr nur in ein Hauptkonsummuster eingestuft werden können wurden dieses Jahr erstmalig Mehrfachnennungen berücksichtigt.

Neben dem vier, in der Grafik gezeigten, Hauptkonsummuster wurde angegeben: Sexsucht (22 Nennungen oft über das Internet), Nikotin (21 Nennungen); Glückspiel (19 Nennungen oft über das Internet); Essstörungen (4 Nennungen)

Die BesucherInnen, die vorrangig THC konsumieren, ergaben den höchsten Anteil der KlientInnen im Jahr 2018. Dieses ist wahrscheinlich durch Auflagen der Staatsanwaltschaft an der Switch-Gruppe teilzunehmen, zurück zu führen. BesucherInnen die vorrangig dämpfende Substanzen konsumierten waren im Jahr 2018 ebenfalls recht häufig im Café Connection.

Es wurden auch KonsumentInnen von Kräutermischungen in die Gruppe von, vorrangig THC KonsumentInnen aufgenommen obwohl diese seit neuerem sehr stark dämpfend wirken aber immer noch von vielen Kiffern als Ersatzsubstanz zum THC missbraucht werden.

Die Anzahl der KonsumentInnen von anregenden Drogen ist zum Vorjahr angestiegen.

Es wurden 2018 auch KlientInnen mit vorrangig übermäßigem Internetkonsum aufgenommen.

Die KlientInnen in der Onlineberatung konnten vom Konsummuster nicht definiert werden und somit nicht in die Statistik eingehen.

### **Resümee für das Jahr 2018:**

Das Café Connection ist seit dreiundzwanzig Jahren eine Anlaufstelle für KlientInnen mit unterschiedlichen Konsummustern und deren Angehörige. Die Szenenzugehörigkeit spielt dabei, wie es in vielen anderen Kontaktläden der Fall ist, weniger eine Rolle.

Auffallend ist, dass jugendliche Erst-DrogenkonsumentInnen früher polizeilich auffällig werden, unter anderem durch mehr Drogenkontrollen und dem Auswerten von Handydaten, und nicht zuletzt deshalb professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, indem sie nach Beratung fragen.

Als häufigster Grund für einen Cannabis-Konsum wird Langeweile angegeben und die Neugierde, mal etwas Anderes auszuprobieren. Es ist festzustellen, dass der Respekt vor psychotropen Substanzen wie (THC, Amphetamin und Kokain) zurück gegangen ist. Es ist ein häufiger Beratungsbedarf von Kräuter- und Badesalzkonsumenten und deren Angehörigen festzustellen. Positiv zu bewerten ist die steigende Ablehnung von „Kräutermischungen“ bei vorrangig jugendlichen THC KonsumentInnen. Trotzdem muss davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2019 die Problematik mit den Research Chemicals oder Neue psychoaktive Substanzen (NPS) weiterhin ansteigt und viel Arbeitszeit binden wird.

Die Angebote des offenen Bereiches wurden von neuen KlientInnen weniger genutzt. Das bekannte Klientel hält den Kontakt regelmäßig aber in größeren Abständen.

Dagegen sind Kontakte - telefonisch oder durch Kurzbesuche - für Beratungsgespräche, auch von Angehörigen, häufig.

Eine große Herausforderung wird im Jahr 2019 auch das noch relativ neue Angebot für exzessiv, pathologische InternetkonsumentInnen sowie Computerspielsüchtige und deren Angehörige werden. In diesem Bereich ist schon seit einigen Jahren ein steigender Bedarf an Prävention, Beratung und Behandlung festzustellen.

Ein Mitarbeiter des Café Connection hat sich seit vielen Jahren verstärkt auf die Beratung und Behandlung von exzessiven und pathologischen InternetkonsumentInnen spezialisiert.

Der weiter zunehmende polyvalente Missbrauch und die häufiger auftretenden Komorbiditäten erfordern intensive Kontaktarbeit und Betreuung.

Das Café Connection hat sich neben dem niedrigschwelligen Angebot auch immer mehr zu einer Beratungsstelle für junge Suchtkranke / Gefährdete und deren Angehörige entwickelt.

Durch den steigenden Bedarf in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen an Begleitung, Beratung und Vermittlung in andere Einrichtungen - neben den Öffnungszeiten des niedrigschwelligen Bereiches - durch die zusätzlichen Gruppenangebote, wie z.B. „Switch“, „Break“ und Elternkreis, durch Onlineberatung, Sekundärprävention im Jugendbereich, Beratung bei exzessivem Internetkonsum usw., ist die Arbeit im Café Connection ein wichtiger Teil der Suchtarbeit in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen.

Niels Pruin  
Dipl. Sozialpäd./arbeiter (FH)  
Master of Science (M. Sc.)  
Suchttherapeut (DRV)  
Psychotherapie (HPG)

Kathrin Göppel  
Sozialpädagogin (B.A.)

Margaretha Seuffert  
Sozialpädagogin (B.A.)